

# Hinweise zur Einführung eines konfessionell-kooperativen Religionsunterrichtes (kokoRU)

Die folgenden Hinweise sollen Ihnen und Ihrer Fachgruppe bei der Einführung des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts an Ihrer Schule eine organisatorische und inhaltliche Unterstützung anbieten.

Für alle vertiefenden und speziellen Fragestellungen und Herausforderungen stehen Ihnen die Fachberater\*innen des Landes Niedersachsen sowie die Ansprechpartner\*innen der Kirchen in Niedersachsen gerne zur Verfügung.<sup>1</sup>

## A Didaktische Hinweise

---

Zur didaktischen Orientierung seien den Hinweisen zur Einführung und zur konkreten Umsetzung des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts zwei Auszüge aus religionsdidaktischen Aufsätzen vorangestellt. Beide Aufsätze sind jeweils von Autor\*innen beider Konfessionen verfasst.

### 1) Maßgaben und Leitlinien einer Didaktik konfessionell-kooperativer Lernprozesse (Mirjam Schambeck sf/Bernd Schröder)<sup>2</sup>

Lernen in konfessioneller Kooperation beeinflusst [...] nicht nur das Tableau der anzustrebenden Kompetenzen, sondern auch dasjenige der Inhalte des Religionsunterrichts. Die einschlägigen Empfehlungen legen thematische Horizonterweiterungen vor allem in folgende Richtungen nahe:

- Vorbereitung auf ein Leben in der einen Welt im Sinne ethischer Bildung (Frieden und Gerechtigkeit, Migration, Absage an Xenophobie u. ä.)
- Ökumene und die Vielfalt der Christentümer weltweit
- Kirche als Lerngemeinschaft: Lernen von Partizipation, respektvoll-kritischer Kommunikation und Erneuerung im Zeichen der Verheißung
- Ganzheitliches Lernen (Spiritualität, Lernen mit Herz, Hand und Verstand)

Damit Lernende die Möglichkeit haben, sich diese Kompetenzen und Inhalte anzueignen, um so positionierungsfähiger in Bezug auf Religion zu werden, sind unterschiedliche Maßgaben zu beachten.

*Konfessionelle Stile und Prägungen in einem ökumenischen Horizont identifizieren, deuten, beurteilen und gestalten zu können, ...*

- *braucht Lehrende und Lernende, denen die Suche nach plausiblen Deutungsmustern des Christlichen Bildungsanstrengungen wert ist.*
- *braucht authentische Sprechsituationen.*
- *braucht Wissen um Vorurteile und um die Versuchung von Fremdzuschreibungen.*
- *braucht den besonderen Respekt vor der Minderheitskonfession.*
- *braucht den Brückenschlag zwischen gelehrter und gelebter Religion.*
- *braucht das Ineinander von Positionalität und Austausch.*
- *erfordert Perspektivwechsel und Korrelation.*
- *muss offen bleiben für multireligiöse Lernprozesse.*

---

<sup>1</sup> Die Fachberater\*innen des Landes Niedersachsen können über das Onlineportal B&U kontaktiert werden, die Ansprechpartner\*innen der Kirchen über [www.religionsunterricht-in-niedersachsen.de/rechtlich/kokoru](http://www.religionsunterricht-in-niedersachsen.de/rechtlich/kokoru)

<sup>2</sup> aus Schambeck sf, M. & Schröder, B. (2017). Auf dem Weg zu einer Didaktik konfessionell-kooperativer Lernprozesse. In K. Lindner, M. Schambeck, H. Simojoki & E. Naurath (Hrsg.), *Zukunftsfähiger Religionsunterricht: Konfessionell – Kooperativ – Kontextuell* (S. 343-363). Freiburg i.B.: Herder.

## 2) Perspektiven verschränken und Lernaufgaben konstruieren – Eine religionsdidaktische Annäherung (David Käbisch/Jan Woppowa)<sup>3</sup>

Das Prinzip der Multiperspektivität ist besonders tauglich für einen Religionsunterricht in konfessionell bzw. religiös heterogenen Lerngruppen, weil bei der Auswahl von Lerngegenständen inhaltliche Differenzen aufgrund verschiedener Perspektiven, insbesondere konfessioneller oder religiös-weltanschaulicher Art, nicht ausgeblendet, sondern bewusst in den Blick genommen werden. Das Prinzip der Multiperspektivität ist darüber hinaus dazu geeignet, die Pluralität innerhalb der Konfessionen und Religionen sowie die Pluralität religiöser und nichtreligiöser Lebensorientierungen in modernen Gesellschaften zu erschließen. Diese Vielfalt soll zum einen im Sinne von bereichernden Lernchancen dazu dienen, den elementaren Kern eines theologischen Gegenstands zu erfassen und tiefgehender verstehen zu können. Zum anderen soll der reflektierte Umgang mit einer Vielfalt verschiedener Perspektiven die Fähigkeit anregen, einen eigenen Standpunkt auszubilden. [...] Verschränkung bedeutet hierbei, verschiedene Perspektiven mit geeigneten Fragestellungen und Lernaufgaben aufeinander zu beziehen und dadurch Kontroversen auszulösen.

### B Vorgaben des Erlasses

---

Der Erlass „Regelungen für den Religionsunterricht und den Unterricht Werte und Normen“ regelt unter der Nummer 4.5 die Voraussetzungen für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Schulen. Von diesen sind für die Vorbereitung innerhalb der Fachgruppe(n) vor allem wichtig:

- 1) Es bedarf einer Abstimmung innerhalb der Fachgruppe Religion bzw. der Fachkonferenzen katholische und evangelische Religion über die Einführung des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts. Hierbei gilt, dass die Minderheitskonfession nicht durch die Stimmen der Mehrheitskonfession überstimmt werden soll. Beide Konfessionen sollen für sich der Einführung zustimmen.
- 2) Es bedarf der Erstellung eines gemeinsamen Schulcurriculums (Fachcurriculums)<sup>4</sup>.
- 3) Bemerkung im Zeugnis (Änderung des Zeugniserlasses vom 5.3.12 (SVBl. S. 267) ):

Im Falle des kokoRU gemäß Nr. 4.5.4 des Bezugserlasses zu w): „Der Religionsunterricht wurde als ev. / kath. (das Zutreffende ist einzutragen<sup>5</sup>) Religionsunterricht konfessionell-kooperativ erteilt.“

Der Schulleitung obliegen die Abstimmung im Schulvorstand und der Einsatz von Lehrkräften beider Konfessionen.

---

<sup>3</sup> Auszug (S.10) aus Käbisch, D. & Woppowa, J. (2020). *Religion unterrichten: Gott* (1/2020). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Download des gesamten Aufsatzes unter <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/zeitschriften-und-kapitel/55274/religion-unterrichten-2020-jg-1-heft-1>

<sup>4</sup> Nur der Erlass verwendet den Begriff Schulcurriculum. Da beide Kerncurricula mit dem Begriff „Fachcurriculum“ arbeiten, wird dieser im Folgenden verwendet.

<sup>5</sup> Der Eintrag orientiert sich an der Konfession der unterrichtenden Lehrkraft.

## **C Organisatorisches Vorgehen der Fachgruppe(n)**

---

Die Einführung des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts ist idealerweise von Beginn an ein von Kolleg\*innen beider Konfessionen geplantes und gestaltetes Gemeinschaftsprojekt. Fachliche Expertise, persönliche Prägungen und Stile können sich in der gemeinsamen Arbeit an Inhalt und Gestalt des Religionsunterrichts ergänzen und multiperspektivisches Arbeiten ermöglichen.

### **1) Beschluss zur Einführung**

Zunächst muss geklärt sein, für welche Jahrgänge der konfessionell-kooperative Religionsunterricht eingeführt werden soll. Soll der Unterricht für mehr als die Hälfte der Jahrgänge eingeführt werden, bedarf es eines Antrags in dreifacher Ausführung an die zuständige Regionalabteilung für Schule und Bildung. Diese Antragspflicht ist pandemiebedingt für das Schuljahr 2021/22 ausgesetzt. Die Entscheidung für die Einführung für bis zur Hälfte der Jahrgänge wird innerhalb der Schulgremien getroffen: Für den Beschluss zur Einführung bedarf es einer regulären Sitzung der gemeinsamen Fachgruppe oder der je eigenen Fachkonferenzen. Der Beschluss muss schriftlich fixiert und im Anschluss der Schulleitung übergeben werden.

### **2) Absprachen mit der Schulleitung**

In zeitlicher Nähe zum Beschluss und in Rücksprache mit der Schulleitung sollten auch organisatorische und stundenplantechnische Fragestellungen bedacht werden. Der Erlass sieht einen „regelmäßigen Einsatz“ von Lehrkräften beider Konfessionen vor. Dies kann unter anderem erfolgen durch:

- a) **Planungsteams**  
Nach Möglichkeit und Anzahl der Lehrkräfte sollte der Unterricht für ein Schuljahr oder einen Doppeljahrgang immer in konfessionell-kooperativen Teams geplant und reflektiert werden. Bei sehr wenigen Lehrkräften einer Konfession kann zumindest darüber ein authentischer Bezug eingebracht werden.
- b) **Lehrkräftewechsel**  
Hier erfolgt nach einem Schuljahr oder einem Doppeljahrgang mit einem Lehrkraftwechsel auch der Konfessionswechsel (selten nach einem Halbjahr). Authentische Sprechsituationen mit beiden Konfessionen sind somit schuljahresübergreifend möglich.
- c) **Teamteaching**  
Hierbei sind grundsätzlich oder zeitweise Kolleg\*innen beider Konfessionen gemeinsam im Raum und gestalten den Religionsunterricht. Authentische Sprechsituationen mit beiden Konfessionen sind so durchgängig möglich.
- d) **Projektphasen**  
Hier übernimmt eine Lehrkraft regulär den Religionsunterricht für mindestens ein Schuljahr. In bestimmten Zeiträumen übernimmt entweder eine Lehrkraft der anderen Konfession oder es wird mit einem parallellaufenden Unterricht dieser Lehrkraft getauscht. Authentische Sprechsituationen mit beiden Konfessionen sind hier immer wieder im laufenden Schuljahr möglich.

### **3) Gemeinsame Arbeit am Fachcurriculum**

#### **a) Lehrwerke/Schulbücher**

Treffen Sie frühzeitig Entscheidungen über die zu verwendenden Lehrwerke. Überprüfen Sie dabei, ob die bestehenden in Kombination zu verwenden sind oder ob sich die Anschaffung eines neuen Lehrwerks empfiehlt. Eventuell lohnt sich dafür ein Besuch der kirchlichen Medienstellen, die über eine Auswahl aktueller Lehrwerke verfügen und beraten können.

**b) Gemeinsamer Austausch und ggf. Abstimmung zu Materialien und Methoden**

Tauschen Sie sich darüber aus, welche bewährten Materialien und Methoden derzeit in den beiden Fächern verwendet werden. Stellen Sie einander ggf. auch gezielt Materialien vor, die konfessionsspezifische Themen einbeziehen. Nutzen Sie im Sinne der Perspektivenverschränkung die Erfahrungen und Expertise aller beteiligten Kolleg\*innen.

**c) Hinweise für die Entwicklung eines Fachcurriculums**

► Entwurf einer formalen Übersicht

Zu Beginn ist es sinnvoll, sich gemeinsam eine Formatierungsvorlage für das zu erstellende Fachcurriculum zu überlegen. Eventuell bedarf es auch nur einer Überarbeitung der Formatierung der bestehenden Fachcurricula. Eine mögliche Variante findet sich hier und im Anhang als beschreibbare Datei.

Thema	Gott begegnen, Gott anklagen, Gott leugnen – Wo ist Gott im Leid?		
Curriculare Leitthemen	Der verborgene Gott (Gott); Gottesglaube und Gotteszweifel (Gott)		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Vereinbarte Inhalte und mögliche Konkretionen	Mögliche Materialien, Außerschulische Lernorte, Interdisziplinäre Optionen
<p>Religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben Situation beschreiben, in denen existentielle Fragen des Lebens auftreten</p> <p>In religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen Lebensförderliche und lebensfeindlichen Formen von Religion(en) unterscheiden</p> <p>Am religiösen und ethischen Dialog argumentierend teilnehmen Sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit Kritik an Religionen auseinandersetzen</p>	<p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren existenzielle Anfragen an Gott bzw. den Gottesglauben.</li> <li>- stellen die <u>Theodizeefrage</u> und eine christlich begründete Auseinandersetzung damit in Grundzügen dar.</li> <li>- geben ein Beispiel dafür wieder, dass Menschen auch im Leid durch den Glauben an Gott tragfähige Hilfe erfahren.</li> </ul>	<p><b>Was fordert den Glauben an Gott heraus?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionale/Globale aktuelle Begebenheiten</li> <li>- Widerspruchsproblem: Theodizee</li> <li>- Nichtexistenz Gottes</li> </ul> <p><b>Antwortmöglichkeiten auf die Theodizeefrage?</b></p> <p>Auszüge aus dem Buch Hiob (<i>Klage, Freunde, Wettersturm, Teufel</i>) Abkehr vom Tun-Ergehen-Zusammenhang Praktische Theodizee gegen die Sprachlosigkeit</p> <p><b>Was tun in der Krise?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirchliches Engagement in Zeiten von Corona („Kirche schafft Lernräume“ etc.)</li> <li>- Solidarität in der Nachbarschaft (<i>Gemeinsames Singen, Bring-/Liefersdienste, Spendenaktionen</i>)</li> <li>- Vernetzung zur Solidarität: Gute Seiten von <u>Social Media</u>?</li> </ul>	<p><i>Die entsprechenden Kapitel der eingeführten Lehrwerke</i></p> <p><b>Materialien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Film „Adams Äpfel“ (FSK 16) (2005)</li> <li>- Film „Evan allmächtig“ (2007)</li> <li>- Film „Human – Die Menschheit“ (2015)</li> <li>- Arbeit mit aktuellen Zeitungsartikeln, Social Media Beiträgen und besonders den Kommentarspalten</li> <li>- Bilder von „Gedenkortern“ nach Unglücksfällen, Unfällen, ...</li> <li>- Lied „Ich sah kein Licht“ Broilers (2004)</li> <li>- Buch: Elie Wiesel „Die Nacht – Erinnerung und Zeugnis“ (2008) (in Auszügen)</li> </ul> <p><b>Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hospizeinrichtungen / Palliativstationen</li> <li>- „Kirche schafft Lernräume“</li> </ul> <p><b>Interdisziplinäre Optionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte: 3. Reich, Pest</li> <li>- Deutsch: Elie Wiesel (s.o.)</li> </ul>
Biblische Basistexte: Hiob (Auszüge); Joh 20, 24-31 (Thomas); Ps 46;			
Verbindliche Grundbegriffe: Atheismus, Offenbarung, Theodizee, Glaube - Zweifel			

► Konfessionsübergreifende Entwicklung in Jahrgangsteams

Arbeiten Sie nach Möglichkeit in allen Phasen der Entwicklung in konfessionsübergreifenden Teams. So können biografische Perspektiven und zentrale inhaltliche Aspekte beider Konfessionen einbezogen werden. Optimalerweise kann es sich dabei um spätere Jahrgangsteams handeln, die das neu erstellte Fachcurriculum im Laufe des Schuljahres bzw. im Anschluss daran evaluieren.

► Mögliche Vorgehensweisen

Es gibt zwei mögliche Herangehensweisen an die Erstellung eines neuen Fachcurriculums: a) Erstellung eines vollständig neuen Fachcurriculums für einen oder mehrere Jahrgänge; b) Überarbeitung und Anpassung der bereits vorhandenen Fachcurricula für einen oder mehrere Jahrgänge.

► Kompetenzauswahl

Die **Kompetenzen** der verschiedenen Unterrichtsthemen, mit denen das Fachcurriculum kokoRU gestaltet wird, speisen sich aus den inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen der Kerncurricula für evangelischen und katholischen Religionsunterricht in Niedersachsen. Dabei gilt: 1) Es dürfen keine neuen Kompetenzen formuliert werden. Alle Unterrichtsthemen enthalten ausschließlich bereits formulierte

inhaltsbezogene Kompetenzen der beiden KC. 2) Es ist nicht möglich alle inhaltsbezogenen Kompetenzen beider KC in ein gemeinsames Fachcurriculum einzuarbeiten. Daher muss in den Planungsgruppen eine Auswahl getroffen werden. Die synoptische Darstellung der Leitthemen sowie der inhaltsbezogenen Kompetenzen im Anhang der jeweiligen Kerncurricula kann dabei eine Hilfe sein.

■ Formulierung der Unterrichtsthemen

Vor der Erstellung der Unterrichtsthemen bedarf es der grundsätzlichen Entscheidung, ob sich diese an den einzelnen Leitthemen der beiden KC orientieren oder ob sie sich jeweils kompetenzbereichsübergreifend aus inhaltsbezogenen Kompetenzen verschiedener Leitthemen zusammensetzen sollen. (Für beide Ansätze finden sich in den angehängten Musterexemplaren Beispiele.)